

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Kurzgefassten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM 1. — monatlich 1/3 Pfennig, beim
Vorstreichung und am Zeitungsbesitzer der Postämter vierteljährlich RM 1. — monatlich 1/3 Pfennig (Beleggeld nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 30 mm breite Zeitungs-10 Pfennig für 10 Zeilen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 35 mm breite Malles-Beilage im Zeitungs-10 Pfennig; tabellarischer Satz

Mittwoch
14
November

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unendlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entprechender Nachschub. Jede Nach-
schubzahlung wird fünfzig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Laufend RM 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zusätzlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 267 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Wiener Generalstabsbericht vom 13. Nov.

(W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

In den Sieben Gemeinden wurden dem Feinde weitere
Hohenstellungen entzogen. Ostlich von Grigno erstürmten
österreichisch-ungarische Truppen das Panzerwerk Leone auf
dem Cima di Campo. Gleichzeitig gelangte die Panzerfeste
Cima di Ran gesprengt in unsere Hand. Mit dem Falle
dieser beiden Werke ist in die stärkste Sperrgruppe der
italienischen Grenzbefestigungen Bresche gelegt. Lamon und
Fonzaso sind gewonnen. Die Truppen des Feldmarschalls
Konrad haben in den letzten Tagen über 2500 Gefangene
angebracht. Im Cordevole-Tale wurde ein italienisches
Regiment aufgerieben und zur Waffenstreckung gezwungen.
Wir führten einen Oberst, 2 Stabsoffiziere und 4000 Mann
als Gefangene ab. An der unteren Piave stellenweise leb-
haftere Feuerartigkeit.

Südl. Kriegsschauplatz.

Außer einem Stoßtruppunternehmen bei Gorodischtsch
nichts von Belang.

Albanien.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Der Verrat Italiens.

Genf, 14. Nov. Der französische Ministerpräsident Pain-
levé hat gestern bei dem Diner zu Ehren Lord Georges
Bereninis, wie schon gemeldet, offen erklärt, daß Frank-
reich den Italienern zu besonderem Danke verpflichtet sei,
weil die italienische Regierung sofort bei Beginn des Krie-
ges im August 1914 durch die Beobachtung einer wohl-
wollenden Neutralität dem französischen Oberkommando
erlaubte, die gesamten französischen Streitkräfte den deut-
schen Armeen entgegenzuwerfen. Diese Erklärung Pain-
levés ist besonders wertvoll. Sie bestätigt, ebenso wie die
Mitteilungen im englischen Kronart 1913, daß Italien sich
gegen Frankreich nicht neutral erklärte, sondern sofort bei
Beginn des Krieges eine wohlwollende Haltung in Aus-
sicht stellte. Dieses Zugeständnis beweist aber gleichzeitig,
daß das Wohlwollen Italiens für Frankreich schon lange
vor dem Kriege ausdrücklich zugesichert war, denn der seit
langem ausgearbeitete Angriffsplan des französischen Gene-
ralstabes gegen den Oberrhein beruhte auf der Vorausset-
zung, daß die im Alpengebiete zur Deckung der französischen
Grenze gegen Italien stehenden Gebirgstruppen sofort in
die Vogeisen geworfen werden könnten, was ja auch tatsäch-
lich geschehen ist.

Armeebefehl des Kaisers von Österreich gegen das Duell.

Kaiser Karl von Österreich hat einen Armee- und Ma-
rinebefehl über die Abschaffung des Duells erlassen. Es
lautet darin:

Zu einer Zeit, in der jedes Einzelnen Leben dem Vater-
lande, der Allgemeinheit gewidmet sein muß, dürfen Ehren-
kämpfe nicht mehr im Kampfe mit den Waffen ausge-
fochten werden. Wer sein Leben im Zweikampf auf das
Spiel setzt, handelt nicht allein gegen das Gebot und Gesetz,
sondern auch gegen sein Vaterland, das auf die un-
verwundbare Kraft jedes Mannes setzt zur Verteidigung seiner
Grenzen, zum Wiederaufbau und zum Fortschritt zählt.
Das allbewährte Pflichtgefühl und das sichere Urteil der
Militärischen Ehrenräte geben mir eine Bürgschaft dafür,
daß sich ihrem Ausspruch jeder wahrhaft ritterlich denkende
Mann freiwillig unterwirft und daß durch ihre Entscheidung
unangelegentlichkeiten in Zukunft auch ohne Zweikampf
zu Ehren und Gewissen ausgeglichen werden können.

Ich verbiete daher allen Angehörigen meiner bewaff-
neten Macht den Zweikampf und jedwede Teilnahme an
demselben.

Eine neue Papstnote?

Wien, 13. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Jg.) Die „Neue
Presse“ meldet aus Rom, daß man in päpstlichen
Kreisen die demnächstige Veröffentlichung einer neuen Note
des Papstes über die Friedensbedingungen erwarte, die an
einzelnen Kriegführenden gerichtet werden soll.

Ein Seegefecht an der flandrischen Küste.

Berlin, 13. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Am 12. November
nachmittags kam es vor der flandrischen Küste zwischen
unseren Torpedobooten und englischen Vorpostenstreitkräf-
ten zu einem kurzen Artilleriegefecht, wobei ein feindlicher
Zerstörer getroffen wurde. Unsere Boote sind ohne Be-
schädigung eingelaufen.

v. Batocki am Monjo.

Berlin, 14. Nov. Herr v. Batocki, der frühere Leiter
unseres Kriegsernährungsamtes ist wieder in das Heer ein-
getreten und steht nach dem „Kölnischen Anzeiger“ zurzeit am
Monjo.

Das französische Ministerium zurückgetreten.

Paris, 13. Nov. Havasmeldung. Nach Besprechung
von Interpellationen über die militärische und diplomatische
Lage nahm die Kammer mit 250 gegen 192 Stimmen eine
Vertrauensstagesordnung für die Regierung an. Nach Schluß
der Kammer trat das Ministerium zurück.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Widersprechende Meldungen.

Haag, 13. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Jg.) Reuter be-
richtet aus London: Die Admiralität erhielt einen draht-
losen Bericht aus Petersburg, wonach die Maximalisten
unter Lenin bei Jaroslaw Selo Kornilow und Krenskij
vollständig geschlagen haben.

Kopenhagen, 13. Nov. (W. B.) Nach einer Meldung
des Stockholmer Blattes „Sozialdemokraten“ ist Kornilow
an der Spitze seiner Truppen in Petersburg eingedrungen und
im Besitz der Stadt, ausgenommen des Arbeiterviertels.
Krenskij befindet sich bei seinen Truppen in Gatschina. Die
ausländischen Diplomaten sind mit Kornilow in Verbindung
getreten. Kurz vor seinem Eindringen in Petersburg
hatten die Maximalisten das Eigentumsrecht durch öffent-
liche Bekanntmachung aufgehoben. Jetzt haben sie sich in
dem Arbeiterviertel verschanzt, aber ihre Uebergabe ist eine
Frage von Stunden.

Der Friedensaufruf der Bolschewiki.

Wien, 13. Nov. (W. B.) Das „Neue Wiener Tagblatt“
erfährt von unterrichteter Seite: Unter Vorbehalt, daß die
Maximalisten in dem Bürgerkampf die Oberhand behalten
sollten, könne schon jetzt gesagt werden, daß das Sowjet-
programm der Ausgangspunkt für ernste Friedensverhand-
lungen bilden könnte, da ja auch die österreichisch-ungarische
Regierung einen gerechten Frieden ohne Annexionen und
Kompensationen anstrebt. Allerdings bedarf das, was
die russischen Sowjets in ihrem Vorschlag über Annexionen
sagen, nicht mit dem, was wir unter Annexionen verstehen
und was bisher jedermann darunter verstanden hat.

Unabhängigkeitserklärung Sibiriens?

Kopenhagen, 13. Nov. (W. B.) Heute früh ist hier eine
Petersburger Meldung eingegangen, daß Sibirien sich
unabhängig erklärt und den ehemaligen Zaren zum Kaiser
von Sibirien ernannt habe. Wir geben diese Meldung
mit allem Vorbehalt, da die Kopenhagener Meldung des
Bolschewischen Büros sich schon mehrfach als unrichtig heraus-
gestellt haben. (D. Schrift.)

Po'en.

Das Patent der Zentralmächte vom 12. September
schließt den polnischen Konsulardienst nicht aus. Das De-
partement für politische Angelegenheiten der Uebergangs-
kommission des provisorischen Staatsrates hat eine be-
sondere Kommission gebildet, die verschiedene Vorbereitungs-
arbeiten für die Organisation des zukünftigen pol-
nischen Konsulardienstes erledigen soll. Der Kommission ge-
hören auch verschiedene bekannte Warschauer Industrielle
an. Als Richtschnur für die Ordnung des Konsulardienstes
soll dienen, daß der Konsulardienst nicht ehrenamtlich ist,
sondern beruflich ausgeübt werden soll.

Der Regenschattsrat hat damit begonnen, die Organi-
sation des polnischen Staatsrats, d. h. derjenigen parla-
mentarischen Körperschaft, die dem polnischen Rat voran-
gehen soll, zu beraten. Nach dem vorläufigen Entwurf soll
sich der Staatsrat aus 100 Mitgliedern zusammensetzen. 20
Kandidaten entfallen auf die Bischöfe, die Vertreter der an-
deren Konfessionen, die Vertreter der höheren Lehranstalten,
sowie auf die Delegierten der größeren Städte. 30 Mitglie-
der sollen ernannt werden, während die übrigen 50 durch
die Kreislandtage gewählt werden sollen.

Reise des Regenschattsrats nach Berlin und Wien.

Berlin, 13. Nov. Wie aus Warschau gemeldet wird,
beschloß der Regenschattsrat, sich in den nächsten Tagen
nach Berlin und Wien zu begeben, um den Monarchen
seine Aufwartung zu machen und die laufenden Angelegen-
heiten zu besprechen.

Protest Chinas gegen das Abkommen.

Haag, 13. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Jg.) Reuter
meldet aus Washington: Die chinesische Gesandtschaft
überreichte dem Staatssekretär des Aeußern einen formellen
Protest gegen das Abkommen zwischen den Vereinigten
Staaten und Japan über China. Die Note des chinesischen
Gesandten wurde nicht veröffentlicht. Es besteht jedoch An-
laß anzunehmen, daß sie sich gegen jedes chinesische Abkom-
men richtet, in dem die Wünsche der chinesischen Bevölkerung
außer acht gelassen werden. Reuter meldet ferner aus nicht-
amtlicher Quelle, daß ein gleicher Protest der japanischen
Regierung in Tokio überreicht worden sei.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 14. Nov. Dem Werkmeister der Kleinbahn
Söckel-Königstein Herrn Cules wurde das Verdienstkreuz
für Kriegshilfe verliehen und von Herrn Bürgermeister
Jacobs überreicht.

* Das eine der in der Sophienstraße gelegenen Doppel-
häuser, früher der Firma Falkenhayn u. Niese gehörig, seit-
her im Besitz der Kass. Landesbank, ging durch Kauf in
den Besitz des Postkassamers Herrn Breunig über. Als
Kaufpreis wurden 20 800 M. gezahlt.

* Der freie Pferdehandel wieder zugelassen. Amtlich
wird mitgeteilt: „Die für den Bereich der preussischen He-
eresverwaltung auf Grund des Gesetzes über den Besatz-
ungszustand bestehenden Bestimmungen der Militärbe-
fehlsgeber über Beschränkung des Pferdehandels werden
mit dem 14. November außer Kraft gesetzt werden. Diese
Maßnahme läßt erwarten, daß durch die Betätigung des
freien Handels der notwendige Ausgleich zwischen pferde-
reicheren und pferdeärmeren Bezirken geschaffen wird.“

* Aus den neuesten amtl. Verlustlisten: Heinrich
Schrodt-Eronberg, schwer verw., Georg Fleines-Fischbach,
gefallen, Emil Kremen-Fischbach, leicht verw., Unteroffiz.
Johann Sand-Königstein, leicht verw., August Sedler-
Eppstein, leicht verw., Georg Rudolf-Schloßborn, l. verw.,
Peter Vogt-Neuenhain, verm., Ludwig Fleck-Eronberg,
schwer verw.

* Es wird uns mitgeteilt, daß bis jetzt an Belohnungen
für die Ueberführung des Mörders des Forstmeisters Birde-
nauer zu Ufingen ausgelobt sind: von der Königl. Staats-
anwaltschaft 1000 M., vom Allgem. Deutschen Jagdschützen-
verein 500 M., vom Verein hirschgerechter Taunusjäger 500 M.
und von angrenzenden Jagdpächtern zusammen 2500 M.,
also ein Gesamtbetrag von 4500 M. Ueber die Belohnungen,
welche die Vereine ausgesetzt haben, entscheiden diese, über
diejenigen der Jagdpächter der für die Oberförsterei Ufingen
zuständige Forstinspektionsbeamte, in allen Fällen mit Aus-
schluß des Rechtsweges. Zweckdienliche Angaben sind der
Staatsanwaltschaft zu Wiesbaden, den Gendarmen oder den
Forstbeamten der Oberförstereien Ufingen oder Homburg
zu machen.

* Strafbare Verkaufsverweigerung. Der Kaufmann
Robert Schulte in Schönebeck bei Magdeburg machte einem
Landwirt gegenüber die käufliche Abgabe von Alesaat da-
von abhängig, daß der andere ihm Eier liefere. Auf er-
folgte Anzeige verurteilte die Strafkammer in Magdeburg
ihn zu 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis.

* Fischbach, 13. Nov. In verfloßener Nacht wurde in der Villa des Herrn Oberleutnant Lütke eingebrochen. Gestohlen wurde insbesondere Wäsche und Kleidungsstücke. Auf die Ermittlung der bis jetzt unbekannten Täter ist eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt worden.

Münster, 13. Nov. Gestern nachmittag starb im Krankenhaus in Höchst nach achttägigem Krankenlager unser langjähriger Bürgermeister Herr Ailp, der seit 18 Jahren die Verwaltung unserer Gemeinde geleitet hatte. Er ist seit weniger als 3 Monaten der dritte Bürgermeister des Kreises Höchst, den der Tod mitten aus seiner Tätigkeit herausschickte.

a. Schloßborn, 14. Nov. Herr Johann Paul, Bildhauer und Schweinehirt von hier schloß am Sonntagabend in der Nähe der Stippelmühle in der Jagd des Herrn Generaloberarzt Dr. Spanner und Dr. Ohlrich einen schönen Mäntelchen Hirsch im Gewicht von beinahe 2 Ztr. Herr Ph. Ungeheuer, Landwirt schloß gestern früh gleichfalls in der Jagd des Herrn Direktor Schotter-Frankfurt einen schönen Sechsender Hirsch.

Von nah und fern.

Bad Homburg, 13. Nov. Die Stadtverordnetenwahlen gingen gestern und heute im Zeichen des Burgfriedens vor sich. In der 3. Klasse wurden wiedergewählt die bisherigen Abg. Dombach und Holler, neu gewählt wurde für den verstorbenen Abg. Rösner Schmiedemeister Beder und für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Herr Herr Mehrheim. In der 2. Klasse wurden die drei ausscheidenden Abg. Kaufmann Rich. Debus, Sportassistent Müller und Schneidermeister Schenker wiedergewählt. Auch in der 1. Klasse wurden die drei ausscheidenden Mitglieder, der Stadtv. Kübiger, Rechtsanwalt Dr. Wolff und Kaufmann Ernst Menges wiedergewählt. Für den verstorbenen Justizrat Dr. Zimmermann wurde Dr. Hubert Hesse neu gewählt. Die Wahlbeteiligung war sehr schwach. In der 3. Klasse wählten von 1748 Berechtigten nur 150, in der 2. Klasse von 300 nur 30, und von den 19 der 1. Klasse nur 5.

Höchst, 14. Nov. Dem Flugzeugobermann bei einer landrührigen Seeflugstation Karl Huthmacher aus dem Stadtteil Sindlingen wurde für hervorragende Leistungen das Eisenerz Kreuz 1. Klasse verliehen. Ferner ließ ihm die Prinzessin Heinrich von Preußen den von ihr gestifteten „Ehrenpreis für siegreiche Marinesieger“ überreichen. Der Senat der Stadt Lübeck ehrte Huthmacher durch Verleihung des Lübeckischen Hanseatenkreuzes.

Frankfurt, 14. Nov. Oberpostkassierer Katheim wurde in Bad Homburg v. d. H. beim Einsteigen von einem Eisenbahnwagen erfasst und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Seligenstadt a. M., 14. Nov. Zwei fette Röhre im Gesamtgewicht von 25 Zentnern sollten aus dem Bannrücken über die hiesige Mainfähre geschmuggelt und dann nach Offenbach bzw. Frankfurt zum Schlachten gebracht werden. Um der Fährerei ein harmloses Bild zu geben, hatte man die Tiere angehängt. Gerade als der Treiber mit den Röhren die rettende Fährte betreten wollte, erschien ein bayerischer Gendarm, beschlagnahmte die Röhre und überwies sie der zuständigen Gemeinde Dittingen zur Abschachtung.

Biebrich, 14. Nov. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten in Biebrich wurde die Aufnahme einer Anleihe von 1 1/2 Millionen M. für nicht zum Ersatz gelangende Kriegskosten beschlossen. Die Verzinsung soll mit 5 Prozent, die Tilgung mit 1 Prozent erfolgen. Der Verlust der Stadt bei der Verfertigung ihrer Bürger mit Lebensmitteln per Ende Oktober belief sich auf 73 600 M. Bewilligt wurden 50 000 M. zur Beschaffung von Pferden und Fuhrwerk.

Das Gaswerk hat im verfloßenen Jahre einen Gewinn von 125 615 M. erzielt und davon vertragsmäßig 36 511 M. an die Stadt abgeliefert. Insgesamt wurden bisher 421 056 M. an die Stadt abgeliefert.

Biebrich, 14. Nov. In einem hiesigen Papierwarengeschäft erschien ein Schulmädchen, um einen Gegenstand, der nicht mehr vorhanden war, zu kaufen. Die Geschäftsinhaberin bemerkte bald darauf den Verlust von 18 Mark aus ihrer Ladentasse, die unverschlossen war. Die Ermittlungen ergaben, daß eine 12jährige hiesige Schülerin als Diebin in Frage kommt. Das Geld fand sich wieder vor und wurde der Geschädigten zurückgegeben.

Reinheim, 14. Nov. Während eines Jagdganges erlitt der Pächter des Hofgutes Georgenhäuser, Oekonomierat Philipp Stoll einen Schlaganfall, dem er sofort erlag.

Bitterfeld, 13. Nov. Ein kleiner Raubmann hatte kein Brennmaterial. Man suchte Keller und Boden nach Holzstücken ab. Auf dem Speicher stand noch ein altes Sofa von der Großmutter her, das man so lange aus Pietät gespart hatte. Nach kurzer Überlegung wurde die Katze darangesetzt. Während die Frau den Überzug beseitigte, fiel aus ihm ein Briefumschlag heraus. Erstaunt öffnete sie ihn. Er enthielt 42 000 Mark in Wertpapieren, das Vermögen der Großmutter, von dem immer die Rede gewesen, das aber nirgends gefunden worden war. Jetzt hielt man es in Händen, und das ließ Ofen und Kachelofen vergessen.

Berlin, 13. Nov. Schon seit längerer Zeit konnten auf dem Schlesischen Güterbahnhof Diebstähle an Paketeisenungen und größeren Gütern festgestellt werden, die die Eisenbahnverwaltung zu entsprechenden Nachforschungen veranlaßten. Auf Veranlassung der Eisenbahndirektion wurde gestern bei sämtlichen in Verdacht stehenden Beamten eine Durchsuchung vorgenommen. Diese Durchsuchung bestätigte den Verdacht. 13 Personen, Lokomotivführer, Heizer, Rangierer, Gepäckträger und Gepäckträgerinnen sowie andere Hilfsbeamten, bei denen man die verschiedensten gestohlenen Sachen, meistens Lebensmittel und Kleidungsstücke vorfand, wurden sofort festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt. Bei einer Durchsuchung der Wohnungen der ungetreuen Beamten wurden noch weitere gestohlene Sachen gefunden. Mehrere hatten damit einen schwunghaften Handel getrieben, indem sie die Waren an andere Eisenbahner weiterverkauften. Der Erlös aus diesem Handel wurde ebenfalls beschlagnahmt. Die Diebstähle waren in den meisten Fällen mit großer Dreistigkeit ausgeführt. So waren einige Beamte auf dem Rangierbahnhof mit der Lokomotive an dort stehende Güterwagen herangefahren, hatten aus diesen ihnen geeignet erscheinende Güter zu sich auf die Lokomotive genommen und die Beute dann zunächst versteckt, um sie bei Gelegenheit herauszuschmuggeln.

Von Wilderern erschossen. Auf dem fürstlich Thurn und Taxischen Jagdgebiet Theresienlust bei Krotzschin wurde der Förster Friedrich Wittmann von Wilderern erschossen. Die Felle, in denen Forstbeamte von Wilderern angegriffen werden, mehren sich neuerdings bedenklich.

60 000 Mark von Einbrechern erbeutet. Durch Dedeneinbruch sind in der Nacht dem Juwelier P. Ditzes in Düsseldorf 60 000 Mark Gold- und Silberwaren gestohlen worden. Die Einbrecher, drei an der Zahl, hatten das über dem Geschäftslokal belegene Zimmer, das zum Hotel „Bredendach Hof“ gehört, gemietet. Zur Nachtzeit brachen sie durch die Dacheindeckung ein, durch das sie mit Hilfe eines Strickes in den Laden hinabstiegen. Die Einbrecher sind mit der größten Ruhe und Sicherheit zu Werke gegangen, da drei Hotelgäste der benachbarten Zimmer nicht das geringste Geräusch vernommen haben. An Waren erbeuteten sie in der Hauptsache Rollläden, Uhren, Ringe, Medaillons, Etwas a. m. Von den verwegenen Eindringlingen fehlt noch jede Spur.

Weitere Fortschritte in Italien. Großes Hauptquartier, 14. November.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

In Flandern lebte das Artilleriefeuer erst am Abend wieder auf; es nahm bei Dixmude und nördlich von Paschendaele erhebliche Stärke an.

Ostlicher Kriegsschauplatz

und

Mazedonische Front.

Nichts Besonderes.

Italienische Front.

In den Sieben Gemeinden erstürmten unsere Truppen die verschneiten Höhenstellungen der Italiener westlich von Asiago und das Panzerwerk auf dem Vesper.

Primolano und Feltre sind in unserem Besitz.

Längs der unteren Piave Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

London, 13. Nov. Havasmeldung: Die Zeitungen aus Petersburg berichten, daß in Moskau nach einem Kampfe der 700 Opfer kostete, die Gegner ein Abkommen schlossen, auf der Basis der Schaffung einer sozialistischen Regierung, die auch Marxisten aufweisen soll. Der Militärgouverneur nahm diesen Vorschlag an. In Petersburg gab es 800 Tote. Der Gemeinderat versuchte weiteres Blutvergießen zu verhindern, indem er überallhin Emissäre schickte.

Nach dem „Temps“ sind die Drahtverbindungen mit Petersburg wieder hergestellt; die französische Regierung hat von ihrem Botschafter Rouleus bereits wieder Telegramme erhalten.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 13. Nov. (W. B. Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge im Sektorgebiet um England. 17 000 Bruttoregistertonnen. Unter den vernichteten Schiffen befand sich ein großer englischer Dampfer vom Aussehen des Dampfers „Saxonia“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt, 14. Nov. Mord. Heute morgen 6 1/2 Uhr wurde auf der Forsthausstraße in der Nähe einer Bank die Leiche einer ermordeten Eisenbahnbeamtin gefunden. Wie der Polizeibericht meldet, liegt offenbar Lustmord vor. Der Täter dürfte erheblich mit Blutspuren bedeckt sein.

Gemüseverkauf.

Morgen Donnerstag werden gegen Abgabe des Lebensmittelkarten-Abschnitt 4 im Rathaussaal verkauft:

a) nach der Kopfbzahl beschränkt:

Sellerie, Wirsing, gelbe und rote Karotten, Weiße Rüben,

b) wahlweise:

Lauch, oder Petersilien, oder Römisch-Kohl, oder Rothraut, oder Rote Rüben.

Die Reihenfolge ist festgesetzt für die Inhaber der Brotkarten-Nr. 401—500 vormittags von 8—9 Uhr

301—400 „ „ 9—10 „

201—300 „ „ 10—11 „

101—200 „ „ 11—12 „

1—100 nachm. „ 2—3 „

601—800 „ „ 3—3 1/2 „

501—600 „ „ 3 1/2—4 1/2 „

Brotkarten sind vorzulegen. Einwickelmaterial ist mitzubringen.

Für Wechselgeld ist Sorge zu tragen.

Königstein im Taunus, den 14. November 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Betr. Kartoffelverbrauch.

Wir werden in der nächsten Zeit Kohlraben, gelbe Rüben u. dgl. in größeren Mengen zum Verkauf bringen, die vor allen Dingen als Streckungsmittel für die Kartoffeln dienen sollen. Keine Familie darf veräußern, von dieser Einkaufsgelegenheit Gebrauch zu machen und jede muß ernstlich bestrebt sein, diese Erzeugnisse so zu verwerten, daß Kartoffeln auch tatsächlich erspart werden, denn mit den Kartoffeln muß sparsam umgegangen werden. Wir werden nicht in der Lage sein, den Haushaltungen, die bis zum August u. S. mit Kartoffeln versorgt sind, noch irgendwelche Zusatzmengen an Kartoffeln nachzuliefern, sie müssen also unter allen Umständen auskommen. Soho sich daher jede Familie vor bei Zeiten.

Königstein, den 14. November 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Das städt. Bekleidungsamt ist morgen Donnerstag geschlossen.

Königstein im Taunus, den 14. November 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, am Montagabend 10 Uhr nach kurzem, sehr schweren Leiden, unser liebes Pflögekind

Josefine

im zarten Alter von 7 Jahren in die Schar seiner Engel abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

I. d. N.: Frau Luise Oelhauf.

Königstein, Zürich, Heimenkirch, Neu-Ulm,

den 14. November 1917.

Die Beerdigung findet statt:

Donnerstag, 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Untere Hintergasse 10.



Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Mittwoch, den 14. November 1917,

abends 8 1/2 Uhr,

Monatsversammlung

im Gasthaus „Zur Post“.

Die Kameraden werden ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Das Kommando.

Student

in hiesigem Lazarett erteilt Nachhilfe. Zuschriften unter E. K. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Deute und morgen werden am Bahnhof Kellheim

Weiße Rüben

verkauft. Jos. Kohl, Kellheim.
— Fernsprecher 8. —

Fraulein empfiehlt sich im Anfertigen und Ausbessern von Wäsche sowie sämtl. Näharbeiten außer dem Hause.
Näh. Oelmühlweg 7, Königstein.

:: Mädchen, ::

das einfache Küche bedienen kann, in kleinen Haushalten gesucht
Großmann, Kellheim i. T.
Wilhelmstraße 12.

Tüchtig, braves Mädchen

in gut bürgerliche Familie nach Frankfurt gesucht.
Vorstellung vormittags bis 2 Uhr nachmittags bei Fräulein Möhler.
Dintere Schloßgasse 8, Königstein.

Ein gutes Lauf- und Zugpferd

(11 Jahre) wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Oelmühlweg 6, Königstein. Fernruf 17.